

lichen Sinn, welcher ihn, wie seinen ehrwürdigen Vorfahren, befehl, in einer herrlichen Rede aus, sondern veranstaltete auch im jetzigen Jahre ein Fest, wie es nun schon seit einer Reihe von Jahren statt gefunden hatte. Der Nachmittag des 15. d. M. ward dazu bestimmt, und der Himmel selbst begünstigte dasselbe durch ungemein schöne Witterung. Die eingeladenen Schüler und Schülerinnen versammelten sich mit ihren Lehrern in dem dazu angewiesenen Plaze, nämlich dem geräumigen und schönen Garten des Locals der hiesigen Freimaurerloge Minerva zu den drei Palmen, welches dem Herrn Vorsteher der Kathschule von dem würdigen Vorstande dieses verehrten Vereins, der selbst alle Jahre ein herrliches Kinderfest für Schüler und Schülerinnen aus mehreren hiesigen Schulen veranstaltet, zu diesem Zwecke gestattet wurde. Freischüler und Schülerinnen unterhielten sich im genannten Garten mit dem harmonischen Gesange zweckmäßiger Lieder, mit anständigen muntern Spielen, und wurden mit Kaffee, Backwerk, Kirschen und andern Arten Obst sehr reichlich bewirthet. Einige von ihnen wurden auch durch zweckmäßige Büchergeschenke erfreuet. Vorsteher und Lehrer theilten die Freude der Jugend, welche dieses Fest als eins der schönsten ihres Schullebens ansiehet. Gegen das Ende desselben sprachen einige Schülerinnen ihren Dank in nachstehenden Worten aus.

#### Eine Schülerin.

Ein Garten ist — wir alle kennen ihn —  
Wo treue Hände junge Bäume ziehn;  
Die Bäumchen können noch nicht Früchte tragen,  
Nein, grünen und nur blühen können sie,  
Ihr Werth liegt dunkel in der Zukunft Tagen;  
Ihr Werth ist der, den ihnen Hoffnung lieh.

Und dicht am Garten hebt mit hohem Flor  
Ein heil'ger Hain sich feierlich empor;  
Ein heil'ger Zephyr weht in diesem Haine  
Und weht der Menschheit Segensblüthen zu.  
Der Arme weint —; daß er nicht länger weine —  
O heil'ger Hain, ja darum blühest du!

Und auch dem Garten ward dein Heil gestreut,  
Und manches Blümchens Blättersthum erneut.  
O Heil den Priestern in dem heil'gen Haine,  
Und frommer Dank, und ihrem Namen Ruhm!  
Die liebevoll zum fröhlichen Vereine  
Uns öffneten ihr theures Heiligthum.

Und Du hast uns in diesen Kreis geführt.  
Heil Dir und Dank, von Herzen tief gerührt!  
Du willst, uns soll das Heilige ergreifen  
Beim Kinderfest in diesem heil'gen Hain;  
Wohlan, wir wollen auf zum Guten reifen,  
Und Dir, o Vater Brehm, stets dankbar seyn.

#### Eine andere Schülerin.

Nimm, Hochverehrter, nimm von Kindes-  
hand

Beglückter Liebe schwaches Sinnbild hin.  
Der holde Kranz, den je Verdienst sich wand,  
Blüht reizend fort im dankerfüllten Sinn.  
Dein Herz erglüht für Wahrheit und für Recht,  
Umstrahlt von Kindesliebe sanftem Glanz;  
Drum weihst gerührt Dir noch ein spät Geschlecht  
Den Preis des Edelns im Bürgerkranz.

Hierbei ward dem Herrn Vorsteher, der diesen Dank mit herzlichem Wunsche erwiderte, ein Kranz überreicht, und ein gleiches kindliches Dankopfer ließen die frohen Kinder in dem Heiligthume zurück, dessen Garten nebst einigen Zimmern ihnen zu diesem Freudenfeste so liebevoll geöffnet worden war. Auch die Lehrer vereinigten ihren Dank mit dem der Schüler und Schülerinnen für die ausgezeichneten Beweise der Aufmerksamkeit und des Wohlwollens, welche der Herr Vorsteher auch ihnen bei diesem Feste an den Tag legte, und beschlossen dasselbe mit Wun-